

## Hilfe bei Asthma und chronischer Bronchitis

Die Zunahme von chronisch allergischer obstruktiver Bronchitis wie auch von Asthma bei Eseln ist enorm. Mich erreichen mehrmals wöchentlich Hilferufe verzweifelter Eselhalter mit der Bitte um Therapie ihrer austherapierten Esel. Dies nicht nur aus Deutschland, zunehmend auch aus dem Ausland, da ich überregional mittels Biofeld-Haaranalyse therapiere.

Vor diesem Hintergrund habe ich im Laufe der Jahre zahlreiche Erfahrungen sammeln dürfen, was die erfolgreiche Therapie von Atemwegserkrankungen betrifft.

Meine Erfahrung besagt, dass ausschließlich eine ganzheitliche Therapie auf Dauer wirksam ist. Ganzheitlich heißt, dass zwingend auch die Fütterung und Haltung in die Therapie miteinbezogen werden muss, um eine vollständige und andauernde Regulation von chronischen Atemwegserkrankungen bei Eseln zu erreichen. Fast immer ist eine ganzheitliche Therapie, bei der ich ausschließlich mit homöopathischen Mitteln und Heilkräutern arbeite, erfolgreich. Dies auch bei bereits austherapierten und aufgegebenen Eseln. Zugegeben, etwas Geduld ist natürlich erforderlich und anfangs gibt es auch hin und wieder kleine Rückschläge, langfristig geht es den so therapierten Eseln jedoch besser und besser und fast alle sind nach 6 – 12 Monaten beschwerdefrei.

Erkrankungen der Atmungsorgane gehören zu den am häufigsten beim Esel vorkommenden inneren Erkrankungen. Die Hauptfunktion der Atmungsorgane besteht im Gasaustausch zwischen Organismus und Umwelt. Oftmals entwickelt sich eine chronische und in Folge allergische Bronchitis bis zur Dämpfigkeit aufgrund eines harmlosen Infekts, wenn dieser nicht erfolgreich behandelt wird. Selbst kleinste Infekte der Atemwege und erst recht eine Influenza benötigen Wochen und Monate zur vollständigen Ausheilung. Wird der Esel zu früh belastet, zu kurz therapiert und als gesund entlassen, wird die Erkrankung meist chronisch und die Therapie umso langwieriger.

Ein Grund dieser chronischen Erkrankungen der Atemwege, zu denen auch immer öfter Asthma und Atemnot gehören, ist die oft im Verborgenen stattfindende „Verschleppung“ dieser harmlosen Infekte. Zu der bakteriellen Infektion gesellen sich Pilze und es entwickelt sich eine chronische und grundsätzlich allergische Atemwegserkrankung. Die allergische Form entwickelt sich aufgrund der zunehmenden Sensibilität: früher harmlose Substanzen werden in kurzer Zeit zu Allergenen. So ist jede chronische Bronchitis auch eine allergische Bronchitis, da in Folge der Erkrankung Umgebungsfaktoren zu Allergenen werden.

Ein weiterer Grund ist die Unterdrückung der Symptome durch die oft allzu schnelle Gabe von Kortison. Natürlich kann eine Kortisongabe erforderlich sein, jedoch dann, wenn eine akute Atemnot besteht und nicht bereits dann, wenn der Esel beginnt, Symptome wie Husten zu zeigen. Langfristig gesehen verschlimmert der allzu schnelle Einsatz des immunsuppressiven, also Symptom

unterdrückenden Medikamentes die Symptomatik und den Verlauf der Erkrankung.

### **Vorbeugung einer chronischen Bronchitis**

Die Belastung mit Staub und Schimmelpilzsporen, welche sich leider nicht bei der Eselhaltung vermeiden lässt, wirkt natürlich äußerst kontraproduktiv auf die Atemwege und den Heilungsprozess. Von daher heißt es selbst bei harmlosen Infekten die Belastung durch Raufutter und Umgebungsstaub so gut wie nur eben möglich zu minimieren, den betroffenen Esel längere Zeit zu schonen und ihm frische Luft, Ruhe und eine staubfreie Fütterung angedeihen zu lassen.

Auch bei gesunden Eseln sollte Wert auf Luft, Bewegung und qualitatives staub- und schimmelpilzfreies Eselfutter gelegt werden. Dies gilt insbesondere für Raufutter, jedoch auch für Kraftfutter und insbesondere auch für Ergänzungsfuttermittel, welche oftmals in Pulverform angeboten werden. Für eine Entlastung der Atemwege und ein besseres „Durchatmen“ setze ich Nehls Heustaub-Stopp zur Besprühung des Heus, der Einstreu und des Stalles ein. Die enthaltenen ätherischen Öle wirken wohltuend auf die Atemwege und sorgen für eine „gute Luft und ein gutes Klima“ im Stall. Statt Ammoniakgeruch duftet der Stall nach Minze, Eukalyptus und weiteren natürlichen Aromen, die den Atemwegen Entlastung verschaffen.

Oft ist eine Ausheilung der Atemwegserkrankung für den Eselbesitzer schlecht zu beurteilen, sieht man den Esel nur einige Stunden am Tag und es treten in diesen keine Symptome wie Nasenausfluss und/oder Husten auf, so gewinnt man schnell den Eindruck, eine Regeneration hätte bereits stattgefunden. Das Tückische an vielen Atemwegserkrankungen, welche bereits in ein chronisches Stadium übergegangen sind, ist, dass die Symptome oft nicht darauf schließen lassen, dass die Situation ernst ist. So ist gerade das trockene Hüsteln, welches meist gleich bei Beginn der Bewegung einsetzt, ein untrügliches Zeichen für eine chronische und schon weitreichend manifestierte Bronchitis. Dieses eher unterdrückte Husten wird in der Regel nicht als ernsthaft und vor allem krankhaft erkannt, sodass der Prozess der Erkrankung immer weiter voranschreitet, bis deutliche Symptome bis hin zur akuten Atemnot in Form von Asthma irgendwann nicht mehr übersehbar sind.

### **Eine erfolgreiche Therapie baut sich daher auf verschiedene Elemente auf**

Eine Optimierung der jeweiligen Haltungssituation, eine Optimierung der Fütterung, eine Unterstützung der Regulation durch Heilkräuter und je nach individueller Situation zusätzliche Maßnahmen wie Inhalationen, Einreibungen oder ähnliches.

Bei der Fütterung ist unbedingt darauf zu achten, dass Allergene im Futter ausgeschlossen werden, die leider nur allzu oft enthalten sind. Besonders hervorzuheben sind hier Kräutermischungen, Kräutermüslis oder auch

Einzelkräuter, die der Eselhalter guten Glaubens zufüttert. Viele Kräuter wirken als zusätzliches Allergen und verschlimmern die Situation, statt diese zu verbessern. Vor diesem Hintergrund empfehle ich dringend, nicht „auf eigene Faust“ die Esel füttern zu optimieren, sondern grundsätzlich erst nach Austestung ggf. vorhandener Allergene (beispielsweise durch meine Biofeld-Haaranalyse) Kräuter zu füttern.

Viele Kräutermüslis und Kräutermischungen für Esel mit Atemwegserkrankungen enthalten Kräuter, die beispielsweise bei einer akuten Atemwegserkrankung angezeigt sind, da diese z. B. Abwehr und Immunsystem stärken, jedoch bei einer allergischen Bronchitis als Allergen wirken können. Auch stehen bestimmte Kräuter in Verdacht, Allergien auslösen zu können. Gerade die Auswahl von Kräutern bei Atemwegserkrankungen bedarf großer Erfahrung auf diesem Gebiet. Grundlage einer Therapie im Tierheilkundezentrum ist daher immer eine Austestung im Vorfeld durch die Biofeld-Haaranalyse. Im Zuge dieser werden sowohl Allergene herausgefiltert und aufgespürt, wie auch eine individuell auf den Einzelfall abgestellte homöopathische Therapie ausgearbeitet. Denn auch homöopathische Mittel können die Situation des erkrankten Esels durchaus verschlimmern, wenn diese nicht zum Krankheitsbild passen. Das Fatale bei der Therapie von Atemwegserkrankungen ist letztlich, dass verschiedene homöopathische Mittel wie auch Ergänzungsfuttermittel und Heilkräuter bei einem Erkrankungsbild angezeigt sind und bei einem anderen enormen Schaden anrichten und die allergische Reaktion massiv verschlimmern können. Eine akute Atemwegsinfektion bedingt beispielsweise einer völlig anderen Therapie als eine chronisch allergische Bronchitis oder ein bereits eingetretener Lungenschaden.

So ist Echinacea sowohl in homöopathischer Darreichung wie auch als Kraut bei akuten Atemwegsinfektionen das Mittel der Wahl, bei allergischen Atemwegserkrankungen aufgrund der immunsteigernden Wirkung jedoch absolut kontraproduktiv. Spitzwegerich steht in Verdacht, allergische Reaktionen zu verschlimmern, der Einsatz von Teebaumöl – auch äußerlich – kann ebenfalls Allergien negativ beeinflussen und das Allergiepotential erhöhen.

Vor diesem Hintergrund wird klar, dass eine Therapie gut überdacht und auf den Einzelfall bezogen das jeweilige Erkrankungsbild genau erfassen muss, um einen Erfolg verzeichnen zu können.

## Tierheilkundezentrum

Tierheilpraktikerin Claudia Nehls

Walme 22, 34414 Warburg-Scherfede

Tel.: 05642/9888826 & 05642/9888827 & 05642/98 802 88

& 05642/98 802 99, Mobil: 0171 1854723, Fax: 05642/9888803

E-Mail: [info@tierheilkundezentrum.de](mailto:info@tierheilkundezentrum.de)

Website: [www.tierheilkundezentrum.eu](http://www.tierheilkundezentrum.eu), [www.tierheilkundezentrum.com](http://www.tierheilkundezentrum.com)  
[www.haaranalysenuertiere.de](http://www.haaranalysenuertiere.de)



Tierheilkundezentrum Claudia Nehls